

Entomologisches Allerlei XI.

Von A. U. E. Aue, Frankfurt am Main.

Am 12. X. 27 trug ich 4 Raupen des Rostbären, *Phragmatobia fuliginosa* L., von Goldstein bei Frankfurt am Main ein. Schon am 24. X. 27 verendeten 2 der Tiere, weil sie parasitiert waren, und zwar entließen sie zusammen 3 Schmarotzerlarven, die sich am gleichen Tage ihre Tönnchen fertigten. Am 30. X. und 2. XI. 27 schlüpfen die 3 Imagines, sämtlich *Exorista confinis* Fall. (Dipt.)

An verschiedenen Tagen des August 1927 trug ich aus dem Frankfurter Walde, nächst Goetheruhe, eine Anzahl Raupen des Mittleren Weinschwärmers, *Choerocampa elpenor* L., ein. Eine dieser Raupen entließ am 28. VIII. 27 4 Schmarotzerlarven, die sich alsbald verpuppten und nach Überwinterung in der Zeit vom 25. III. bis zum 13. IV. 28 die Imagines entließen, und zwar zwei verschiedene Arten: *Microtachina erucarum* Rnd. (Dipt.) und *Exorista festiva* Mg. (Dipt.).

Am 25. VII. 28 fand ich zwischen Isenburg und Mitteldick eine Anzahl Raupen der bekannten bunten Heidekrauteule, *Anarta myrtilli* L. Entgegen ihrer Gewohnheit saßen sie ziemlich weit oben an den Heidekrautweigen, sodaß ich die gut angepaßten Tiere schon aus einer Entfernung von mehreren Schritten sitzen sah. Sämtlich erwiesen sie sich, wie ich schon ahnte, als schmarotzerbehaftet. Aus zweien derselben kam am 30. VII. und 1. VIII. 28 je eine Fliegenlarve hervor, die am 12. und 14. VIII. 28 die Imagines, *Lydella nigripes* Fall. (Dipt.) ergaben.

Am 8. X. 27 sammelte ich in der Dämmerung bei Goldstein 11 Raupen des Brombeerspinners, *Macrothylacia rubi* L., ein, von denen ich einige über den Winter brachte. Eine der Raupen entließ 2 Larven eines Schmarotzers, die ich bereits als Tönnchen vorfand; eines dieser Tönnchen verschimmelte, während das andere am 23. I. 28 eine Imago ergab, deren Flügel verkümmert waren, und die aus diesem Grunde nur als *Demoticus spec.?* (Dipt.) bestimmt werden konnte.

Ebenfalls im Oktober 1927 erhielt ich verschiedene Raupen des Brombeerspinners aus der Umgebung von Frankfurt und aus der Rückersbacher Schlucht, unweit Aschaffenburg. Diese Raupen gerieten mir leider in einen Behälter, sodaß eine

Trennung nach der Herkunft nicht mehr möglich war. Eine der aus dieser Zucht erzielten Puppen erwies sich als parasitiert und von einer Fliegentonne fast vollständig ausgefüllt. Aus dieser ging dann am 25. II. 28 eine stattliche *Echinomyia grossa* L. (Dipt.) hervor.

Am 29. VIII. 27 brachte mir Hans Günthert-Frankfurt am Main aus seinem hiesigen Garten 10 Raupen der Kohleule, *Mamestra oleracea* L., von denen sich zwei als schmarotzerbehaftet erwiesen. Am 8. und 11. IX. 27 wurden die beiden Raupen von je einer Larve verlassen, die sich alsbald mit ihrem Tönnchen umgaben. Am 24. IX. und 1. X. 27 erschienen dann die beiden Imagines, und zwar eine *Exorista confinis* Fall. (Dipt.) und eine *Compsilura concinnata* Mg. (Dipt.).

Am 2. X. 27 brachte ich von Goldstein 7 Raupen der Eule *Acronycta auricoma* F. mit, die am 19. X. 27 sämtlich verpuppt waren; die Puppen verbrachte ich zur Überwinterung auf den Dachboden. Am 25. XII. 27 nahm ich drei davon ins warme Zimmer, um sie zu treiben. Während zwei der Puppen am 14. I. 28 die Falter ergaben, fand ich in der die dritte Puppe umschließenden Papierrolle 2 Schmarotzerpuppen, die am 19. und 20. I. die Imagines entließen, nämlich zwei *Phorocera assimilis* Fall. (Dipt.).

Von den nicht getriebenen *Auricoma*-Puppen war auch noch eine parasitiert. Am 12. IV. 28 fand ich in ihrer Papierrolle eine Schmarotzerpuppe vor, die sich am 22. IV. 28 zu einer *Compsilura concinnata* Mg. (Dipt.) entwickelte.

Am 28. VI. 27 erhielt ich von einem Bekannten eine riesige Raupe der Eichenglucke, *Lasiocampa quercus* L., die er bei Wagenschwend, Kreis Mosbach in Baden, gefunden hatte. Am 2. VII. 27 verendete das Tier bereits, nachdem aus ihm nicht weniger als 67 (!) Fliegenlarven hervorgegangen waren. In der Zeit vom 16. bis 19. II. schlüpften dann die Imagines, sämtlich *Actia bicolor* Mg. (Dipt.).

Am 16. VII. 27 trug ich aus der Gegend von Hochstadt fünf Kokons der Kiefernblattwespe, *Lophyrus pini* L., ein; fast an jedem Grashalme oder Pflanzenstiele fanden sich die Kokons dieses Schädlings vor, sodaß man allein am Chausseegraben viele Hunderte hätte einsammeln können. Aus einem der mitgenommenen Kokons kam am 18. VII. 27 eine Larve hervor, die, sich am gleichen Tage einspinnend, eine Imago mit verkümmerten Flügeln ergab, die daher nur als *Exorista spec.?* (Dipt.) bestimmt werden konnte.

Aus einer zwischen Buchschlag und Isenburg aufgefundenen, leider nicht zu bestimmenden gelbgrünen Spannerraupe arbeitete sich am 14. VII. 27 eine Schmarotzerlarve hervor, die am 2. VIII. 27 eine Imago mit verkümmerten Flügeln ergab. Sie konnte nur als *Phorocera spec.?* (Dipt.) bestimmt werden.

Am 23. VII. 27 klopfte ich bei Goldstein von Johanniskraut, *Hypericum perforatum*, 11 Larven des Käfers *Chrysomela varians* Fabr., die ich in zwei Tablettengläs'chen zog. Eine dieser Larven verendete am 2. VIII. 27 und entließ eine Schmarotzerlarve, aus der sich eine *Hilarella stictica* Mg. (Dipt.) entwickelte.

Am 1. IX. 27 erhielt ich drei in Frankfurt am Main gefundene Raupen des Schwalbenschwanzes, *Papilio machaon* L.; die eine davon erwies sich als parasitiert. Am 1. IX. 27 ging aus ihr eine Schmarotzerlarve hervor. Die Tonne wurde bis zum 5. II. 28 auf dem winterkalten Dachboden gehalten und dann ins warme Zimmer genommen, worauf sie am 20. III. 28 die Imago, eine *Microtachina erucarum* Rnd. (Dipt.), entließ.

Im Januar 1928 ging aus einer in Frankfurt am Main gefundenen, leider nicht bestimmbareren grünen Eulenraupe eine Schmarotzerlarve hervor, aus der ich am 20. I. 28 eine *Lydella nigripes* Fall. (Dipt.) erzog.

Die in meinem „Entomologischen Allerlei X“ erwähnten parasitierten Raupen des Distelfalters, *Pyrameis cardui* L., verwandelten sich sämtlich zunächst in Puppen; erst diese entließen die Schmarotzerlarven, die in der Zeit vom 7. bis 10. VIII. 28 die Imagines von *Exorista fimbriata* Mg. (Dipt.) und am 13. und 14. VIII. 28 die von *Masicera pratensis* Mg. (Dipt.) ergaben.

Auch diesmal wieder hat Herr Professor Dr. Pius Sack, Frankfurt am Main, die Liebenswürdigkeit gehabt, die von mir gezogenen, den Dipteren zugehörigen Schmarotzer zu bestimmen, wofür ich ihm auch an dieser Stelle danken möchte. Vielleicht gelingt es mir, auch noch einmal meine Schmarotzer-Hymenopteren bestimmt zu erhalten, damit ich auch sie und ihre Wirte bekanntgeben kann.
